Neue elektronenmikroskopische Befunde an der Bruchschen Membran des menschlichen Auges

M.	Spitznas

Universitäts-Augenklinik Essen (Direktor: Prof. G. Meyer-Schwickerath)

Adresse des Autors: Dr. M. Spitznas, Augenklinik, Hufelandstrasse 55, D-4300 Essen-Holsterhausen (BRD)

Zusammenfassung

Die Bruchsche Membran lässt unter dem Elektronenmikroskop fünf Schichten erkennen. Es sind dies von innen nach aussen: Die Basalmembran des Pigmentepithels
eine innere kollagenöse Schicht
eine elastische Schicht
eine äussere kollagenöse Schicht und die Basalmembran der Choriokapillaris. Besonderes Augenmerk wird auf die Feinstruktur der elastischen Schicht gerichtet. Diese erscheint im Flachschnitt als ein Netzwerk mit zahlreichen Löchern. Das elastische Gewebe der Bruchschen Membran zeigt ultrastrukturelle Unterschiede gegenüber dem Elastin in anderen Teilen des Körpers. Es hat ausserdem die Tendenz sich überzugartig auf die Oberfläche benachbarter Kollagenfasern fortzusetzen die dadurch ein rigides an Tannennadeln erinnerndes Aussehen erhalten.